

**John F. MacGregor, Honglu Yu, Salvador  
Garciaacutea Muntildeoz, Jesus Flores-  
Cerrillo**

## **Data-based latent variable methods for process analysis, monitoring and control.**

*Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag hat das Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS) mit der Erstellung eines Gutachtens zur Abschätzung der Kosten und Erträge eines quantitativen und qualitativen Ausbaus der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur im Bereich Schule beauftragt. Im Rahmen des vorliegenden Gutachtens werden im Wesentlichen vier große Reformprojekte betrachtet und im Hinblick auf die jeweiligen Kosten sowie die möglichen Entlastungen und Erträge analysiert. Zunächst geht es dabei um die Einrichtung eines flächendeckenden Ganztagschulangebots bis 2020. Das zweite Reformprojekt betrifft die schrittweise Abschaffung der Förderschulen und die Integration der Förderschüler/innen in Regelschulen. Weiterhin werden im Rahmen der Studie verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Teilhabe benachteiligter Schüler/innen durch (bessere) materielle Förderung betrachtet. Konkret geht es dabei um die Übernahme der Schulbeförderungskosten (auch) in der Sekundarstufe II sowie der Kosten für das Mittagessen, für Lehrmittel und für Klassenfahrten. Der besondere Fokus liegt dabei jeweils auf der Unterstützung von Schüler/innen, die in ungünstigen finanziellen Verhältnissen leben. Als viertes Projekt wird die Einrichtung von Angeboten des produktiven Lernens oder vergleichbarer Angebote für die Hälfte der Schulabbrecher/innen in die Analyse einbezogen. (ICG2)*

### **1. Einleitung**

Bereits seit den 1980er Jahren problematisieren sozialwissenschaftliche Geschlechter-forscherinnen und Gleichstellungspolitikern Teilzeitarbeit als hoch ambivalente Strategie für Frauen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kritisiert werden mangelnde Existenzsicherung, fehlendes Prestige und die geschlechterhierarchisierende vertikale und horizontale Arbeitsmarktsegregation (Jurczyk/ Kudera 1991; Kurz-Scherf 1993, 1995; Floßmann/Hauder 1998; Altendorfer 1999; Tálos 1999). In wohlfahrtsstaatlichen Arbeiten wird kritisch hervorgehoben, dass Ideologie und Praxis von Teilzeitarbeit, die als „Zuverdienst“ von Ehefrauen und Müttern zum männlichen Familieneinkommen konstruiert werden, das *male- breadwinner*-Modell (Sainsbury 1999) selbst dann noch stützen, wenn dieses angesichts hoher struktureller Erwerbslosigkeit und der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse bereits erodiert ist. Als frauenpolitisch intendiertes Instrument wird schließlich Teilzeitarbeit als verkürzte „Bedürfnisinterpretation“ (Fraser 1994) identifiziert: Die Arbeitszeitreduktion von Frauen wird als

Vereinbarung von Familie und Beruf, nicht aber von Familie und Karriere gedacht und realisiert.

Aus der Sicht von PolitikerInnen, Führungskräften und SozialwissenschaftlerInnen verlangen hochqualifizierte Funktionen und leitende Positionen, d.h. Arbeitsplätze, die mit Macht, Geld und gesellschaftlichem Ansehen ausgestattet sind, ungeteilten Einsatz, Anwesenheit und Loyalität. Leitbilder von Führung enthalten die Prämisse der „Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit“ im Sinne eines weit über die Normalarbeitszeit hinausgehenden zeitlichen Engagements (Burla et al. 1994; Kieser et al. 1995).

Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Man2009s (Nationalrat, Bundesrat, Landtag) ihre Arbeitszeit reduzieren und ihre berufliche Tätigkeit, selbst in leitenden Positionen, weiter ausüben. Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen, die